

Die kleinen Füchse.

Stichtag: Durch Wort + Geist = neues Leben aus Gott!

Folge: der Macht der Finsternis entrissen und in das Reich Jesu versetzt.

Wir sind ein neuer Garten, ein neuer Weinberg.

Fazit: Es geschah etwas völlig Neues in uns und die muß behütet werden.

Beispiel: Hoheslied als Bild auf Jesus und die Gemeinde.

Aufforderung: "Fangt die kleinen Füchse, die den Weinberg verderben, denn der Weinberg hat Blüten bekommen".

Die kleinen Füchse wiesen auf kleine, unscheinbare, scheinbar unwichtige Dinge hin.

Viele finden sie zu unwichtig, zu klein, kaum der Rede wert, als daß sie Schaden anrichten könnten.

Warum sollen wir die kleinen und nicht die großen Füchse fangen?

Im Herbst wenn die Weinstöcke beschnitten werden, verbirgt die Füchsin ihre Jungen während dem Winter.

Wenn dann im Frühjahr die Weinstöcke die ersten zarten Triebe kommen, fressen die kleinen Füchse sie ab. einschließlich der Rinde.

Die alten Füchse fressen nur die Früchte.

Folge: Die Zufuhr von Wasser und Nährstoffen unterbleibt, der Weinstock verdirbt.

Es sind oft nicht großen Dinge, die unserem Leben schaden und schon gar nicht Satan, den oft herhalten muß.

Mit großen Dingen gehen wir zum Herrn und Er vergibt!

Es sind die kleinen, scheinbar unwichtigen Dinge, die unserem geistlichen Leben den Saft absaugen.

Sie zerfressen unser geistliches Leben, bis es schwach, ausgetrocknet und unfruchtbar ist.

Das können Worte, Gewohnheiten sein, die wir als unwichtig ansehen.

Die Reste der Beschneidung des Weinstocks - Äste und Laub- dürfen nicht liegen bleiben, sondern müssen aus dem Garten entfernt werden.

Die Bibel nennt diese Überreste : das Fleisch, in dem wir sind.

Es muss unter die Zucht des Heiligen Geistes kommen, es darf nicht zum Versteck für die Füchse werden.

Die Bibel nennt dies "das Leben im Geheiligtsein durch Jesu Opfer".

Eigenschaften des Fuchses:

Hinterhältig, verschlagen und schlau - so sind die alten Gewohnheiten, die in das neue Leben hinübergerettet wurden, auch.

Und nichts kann für unser geistliches Leben gefährlicher werden als diese Füchse oder Gewohnheiten.

Sie berauben uns der geistlichen Kraft und des geistlichen Lebens.

Wenn uns Gott Gnade gegeben hat einen kleinen Fuchs zu fangen, sehen wir, was für Schaden angerichtet wurde und Gott zeigt uns das Ausmaß der Zerstörung:

Mancher denkt: Was kann es schon schaden, wenn ich immer noch über die Vergangenheit rede.....

wenn ich nicht vergeben habe und meine Haltung nicht geändert habe;
was macht es schon aus, wenn ich mich nicht nach dem Wort, sondern nach meinen Wünschen und Laune richt.

Haben wir einmal den Schaden bemerkt, denken wir sehr schnell anders.

Röm.8, sagt: Wenn wir ständig im Fleisch wandeln, also sich Dinge nicht ändern und wir sie auch nicht ändern wollen, sterben wir geistlich ab.

Die kleinen Füchse werden erst dann aktiv, wenn der Frühling kommt und die ersten feinen Triebe sprossen durch den Frühlingsregen.

Dann wachen sie auf und dann beginnt die Zerstörung.

